

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wie wahrzunehmen gewesen ist, werden von einzelnen Standesbeamten Confirmationscheine als die Stelle von Geburtsurkunden vertretende Nachweise behandelt und bei den standesamtlichen Acten zurückbehalten.

Dieses Verfahren ist als unstatthaft zu bezeichnen. Zunächst ist der Confirmationschein an sich überhaupt nicht geeignet, die Geburtsbescheinigung zu ersetzen. Dafern aber ausnahmsweise wegen der Unthunlichkeit der Erlangung einer Geburtsurkunde nichts übrig bleiben sollte, als die Geburtsangabe in dem producirten Confirmationschein als ausreichenden Geburtsnachweis gelten zu lassen, so ist jedenfalls das Original desselben mit Rücksicht auf seine Bestimmung dem Inhaber zurückzustellen und nur beglaubigte Abschrift davon bei den standesamtlichen Acten zurückzubehalten.

Den Herren Standesbeamten des hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirkes wird Dies ergangener Anordnung zufolge hiermit zur Nachachtung eröffnet.

Dippoldiswalde, am 20. August 1879.

Königliche Amtshauptmannschaft.

In Stellvert.: v. Burgsdorff.

Ludwig.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben weil. Johann Gottlieb Zimmermann's in Reichstädt sollen
den 11. August 1879, 1/2 9 Uhr des Vormittags,
in dem Zimmermann'schen Wohnhause Nr. 18 des Brandcatasters für Reichstädt, die zur Verlassenschaft des Nurge-
genannten gehörigen Grundstücke, als:

- 1) die Gartennahrung Nr. 18 des Brandcatasters und Fol. 9 des Grundbuchs für Reichstädt,
- 2) das sogenannte Richterfeld, Fol. 127 desselben Grundbuchs, und
- 3) das sogenannte Stadtfeld, Fol. 758 des Grundbuchs für Dippoldiswalde,

öffentlich versteigert werden.

Von diesen Grundstücken umfaßt

- zu 1) die Gartennahrung 3 Hectar 78,2 Ar = 6 Acker 250 □R. mit 120,07 Steuereinheiten,
- zu 2) das Feld 1 Hectar 12,2 Ar = 2 Acker 8 □R. mit 26,87 Steuereinheiten, und
- zu 3) das Feld 1 Hectar 0,7 Ar = 1 Acker 246 □R. mit 12,24 Steuereinheiten,

und sind die Erstere auf 8401 Mark — Pfg. — wovon 2000 Mark — Pfg. auf die Gebäude zu rechnen — die Feld-
grundstücke aber auf bez. 1483 Mark — Pfg. und 1008 Mark — Pfg. ohne Berücksichtigung der Oblasten ortsgerechtlich
taxirt worden.

Die ungefähre Beschreibung der Kaufsobjecte, die Versteigerungsbedingungen und die aufhaftenden Oblasten sind
aus den Anfugen der im niederen Gasthose zu Reichstädt und an hiesiger Amtsstelle aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Sofort nach beendigter Grundstücks-Subhastation wird die öffentliche Auction des Nachlassmobiliars und des In-
ventars stattfinden.

Dippoldiswalde, am 19. Juli 1879.

Königliches Gerichtsam.
Klimmer.

Öffentliche Vorladung.

In hier anhängigen Privatanklagesachen Ernestinen Amalien verehel. Schmied Uhlmann geb. Grahl, zuletzt in
Pieschen, gegen den Kürschnergesellen Friedrich Wilhelm Möbius aus Gurkow bei Friedeberg in der Neumark ist den
Parteien ein Bescheid bekannt zu machen.

Da sowohl der Anklägerin verehel. Uhlmann, als des Angeklagten Möbius dermaliger Aufenthalt nicht zu
ermitteln gewesen, so werden Beide hiermit geladen,

den 28. August 1879, 10 Uhr Vormittags,

welcher als Bekanntmachungstermin anberaumt wird, an hiesiger Gerichtsamtstelle sich einzufinden, unter der Verwarnung, daß bei ihrem Ausbleiben weiter so verfahren werden wird, als ob ihnen die Entscheidung in dem Termine bekannt gemacht worden wäre.

An die Behörden und deren Organe wird das Ersuchen gerichtet, die verehel. Uhlmann und Möbius auf diese Vorladung im Betreffsfalle aufmerksam zu machen und hiervon Nachricht anher zu geben.

Dippoldiswalde, am 2. August 1879.

Das Königliche Gerichtsamt.
Klimmer.

Auction.

Dienstag, am 12. August 1879, Vormittags 9 Uhr,

soll das zum Nachlaß des Gutsbesizers Carl Gottlieb Liebsher in Hermsdorf gehörige Mobiliar, Vieh, Schiff und Geschirr zc. im Nachlaßgrundstücke zu Hermsdorf gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden, was andurch und unter Bezugnahme auf das an Amtsstelle und im Gasthof zu Hermsdorf aushängende Verzeichniß zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Frauenstein, am 10. Juli 1879.

Königliches Gerichtsamt.
Küchler.

Bekanntmachung.

Diejenigen Hilfslehrer des hiesigen Schulbezirkes, welche die Candidatenprüfung Ostern 1877 bestanden haben und sich der zwischen Michaelis und Weihnachten a. c. stattfindenden **Wahlfähigkeitsprüfung** unterwerfen wollen, haben ihre Zulassungsgesuche nebst vorgeschriebenen Zeugnissen bis zum

20. September a. c.

hier einzureichen.

Der Königl. Bezirks-Schulinspector.
Muschacke.

Dippoldiswalde, den 4. August 1879.

Stein-Anfuhr-Verdingung.

Die **Anfuhr** des in den vier Jahren 1880 bis mit 1883 erforderlichen **Steinmaterials** zur Unterhaltung der 1. bis mit 4. und 6. Abtheilung der Dresden-Altenberger Chaussee und

= 2. Abtheilung der Böbelthalstraße,

soll

Donnerstag, den 14. August ds. Js., Vormittags 10 Uhr,

im Gasthose zur „goldnen Sonne“ in Dippoldiswalde,

ingleichen die **Anfuhr** resp. **Anlieferung** des in den vier Jahren 1880 bis mit 1883 erforderlichen **Steinmaterials** zur Unterhaltung

der 3. bis mit 6. Abtheilung der Freiberg-Tepliger Chaussee,

= 5. und 6. Abtheilung der obergebirgischen Poststraße,

= 1. bis mit 3. Abtheilung der Gröllenburg-Frauensteiner Straße,

= 1. Abtheilung der Böbelthalstraße,

= Clausnitz-Rechenberger Straße und

= Grünwalder Straße,

Freitag, den 15. August ds. Js., Vormittags 9 Uhr,

im Rohland'schen Gasthof zu Frauenstein,

unter Vorbehalt der Genehmigung des Königlichen Finanz-Ministeriums und der Auswahl unter den Sicitanten, an den Mindestfordernden verdingen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher bei der unterzeichneten Bauverwalterei eingesehen werden.

Freiberg, den 31. Juli 1879.

Die Königliche Chausseeinspection.
J. B.: M. L. Köhler.

Die Königliche Bauverwalterei.
A. Gottschalk.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. In der am 2. August abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Verschönerungs-Vereins wurde zunächst die Jahresrechnung für 1878 abgelegt, aus der zu entnehmen, daß ein Kassenbestand von 2 Mk. 32 Pfg. verblieben war. — Man beschloß, die erste Rate der Beiträge für 1879 baldigst einzuhoben und ebenso mit der Herstellung der bisher geschaffenen Anlagen vorzugehen, als da sind die Terrassen-Anlagen am Eingange zur Eichleithe, die am sog. Herrenberge, die in der Vorstadt u. s. w.; das dort seit lange begonnene und unfertige Bauwerk mit einer Tafel zur Erinnerung an den Gründer des Vereins soll nach einem andern Plane aufgebaut und mit einer Sandstein-Pyramide nebst Marmortafel geziert werden. Auch ward die Aufstellung einiger neuer Bänke in der Birkenleithe, das Theeren des Daches des im Vorjahre geschaffenen Aussichtstempels beschlossen. — Es ist recht sehr zu wünschen, daß alle Diejenigen, welche dem Vereine bis

jetzt noch nicht angehören, sich bestimmen lassen, ihre Mitgliedschaft bei dem Vereinskassirer (Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Wendler) anzumelden.

Dippoldiswalde, 6. August. Am gestrigen (Dienstag) Nachmittag gegen 2 Uhr zogen mehrere schwere Gewitter über unsere Stadt und Umgegend, die bis 6 Uhr Abends, also 4 Stunden lang, sich in theilweise sehr heftigen Schlägen bei anhaltendem Regengusse entluden. Gegen 4 Uhr schlug der Blitz in das Grohmann'sche Wohnhaus zu Nauendorf bei Schmiedeberg, das in Folge dessen vollständig eingäschert wurde. — Zu derselben Zeit ist auch in Cunnendorf bei Glashütte das Scheunengebäude des Gutsbesizers Grohmann durch Blitzeinschlag entzündet worden, und ist dasselbe nebst zwei daranstoßenden Seitengebäuden vollständig niedergebrannt.

— Heute früh hat sich der 18½ Jahre alte Fabrikarbeiter Max Bruno Bundesmann in Höckendorf auf einem Feldweg daselbst erschossen. Der Beweggrund des Selbstmordes ist unbekannt.

Lauenstein. Das Fest der Fahnenweihe unseres Turnvereins ist am vorigen Sonntag bei sehr günstigem Wetter begangen worden. Es betheiligten sich dabei 8 auswärtige Vereine (auch 2 aus Böhmen) und alle hiesigen Vereine. Die Fahne ist von hiesigen Frauen und Jungfrauen dem Turnverein gewidmet worden; nach dem feierlichen Weiheact schmückten sie unsere Gäste mit Bändern und Nägeln. Darauf fand ein Preisturnen (im Steinstoßen, Weitspringen und Wettlauf) statt, das folgendes Resultat hatte. Beim Steinstoß mit einem eisernen linsenförmigen Gewicht von $\frac{1}{2}$ Ctr. warf

Herr Ernst Törmer aus Teplitz 5,20 Meter; 1. Preis;
Ernst Kämpfe aus Geising 5,10 Meter; 2. Preis.
Im Weitsprung erzielte Herr Arthur Guricke aus Glashütte 5,20 Meter und den 1. Preis; Herr Adolf Frisch aus Teplitz 4,90 Meter und den 2. Preis. Im Wettlauf mit Hindernissen erhielten die Herren Richard Gläser und Adolf Walther aus Glashütte die Preise. Es folgte noch ein Körtturnen, und ein lebhafter Ball schloß das Fest, von dem alle Theilnehmer gar sehr befriedigt waren.

Welschhufe. Der hiesige Gastwirth Rudolph hatte am Freitag ein auf dem Dresdner Schlachtviehhofe gekauftes Schwein geschlachtet und vor dem Verlaufe des Fleisches dem in Bannewitz wohnenden Thierarzt eine Fleischprobe zur Prüfung auf Trichinen gesendet. Das vom Thierarzt ertheilte Zeugniß lautete dahin, daß das untersuchte Fleisch mit Trichinen behaftet sei. Der Gemeindevorstand beschlagnahmte alle Theile des geschlachteten Thieres und erstattete Anzeige an die königliche Amtshauptmannschaft, welche den königlichen Bezirksthierarzt Peschel mit nochmaliger Untersuchung beauftragte. Dieser erst erklärte das Fleisch für ungenießbar und ordnete die Vernichtung desselben an. Die auf der Thierarzneischule vorgenommene Untersuchung ergab, daß in dem Fleische keine Spur von Trichinen vorhanden war; nur fanden sich die sog. Raine'schen Körperchen vor, welche unschädlich sind und auch bei verschiedenen anderen Thieren vorkommen. Da das Fleisch des Thieres inmittelst verdorben ist, so wird das Resultat ein Schadenerspruch des Gastwirths gegen den königlichen Bezirksthierarzt sein.

Dresden. Die Berichte über das Befinden Ihrer Majestäten des Königs und der Königin lauten außerordentlich günstig. Dieselben befinden sich, nach Vollendung der Kur zu Nagaz, auf einer Tour durch Bayern und Oesterreich.

Berlin. Aus Gastein wird berichtet, daß sich Kaiser Wilhelm in Folge der regelmäßigen Bäder täglich rüstiger bewegt. Der rein persönliche Besuch des Kaisers Franz Joseph erfolgt nächsten Sonntag, 10. August.

— Die Festlichkeiten, mit denen der älteste Sohn des Kronprinzen des deutschen Reiches, Prinz Wilhelm, von der Universität Bonn, wo er längere Zeit den Studien obgelegen, feierlich verabschiedet ward und sich verabschiedete, andererseits die ausführlich berichteten ungewöhnlichen Ceremonien, unter denen der jüngere Prinz, Heinrich, auf seiner Uebungsfahrt auf dem deutschen Kriegsschiffe „Prinz Adalbert“ bei der Ankunft in Japan vom Kaiser dieses Landes empfangen ward — das Eine wie das Andere, wie verschieden auch äußerlich, deutet doch gleichmäßig darauf hin, in welcher ernster Weise die Sprossen unsers kaiserlichen Hauses sich für ihren künftigen hohen Beruf, ein jeder in seiner Weise, nach seiner persönlichen Stellung und Neigung, vorbereiten. Der letztgenannte Vorgang bekundet zugleich aufs Neue in erfreulicher Weise das große Ansehen, welches das deutsche Reich auch in jenen fernen Regionen genießt.

Frankreich. In Nancy fand am 3. August die feierliche Enthüllung des Standbildes für Thiers unter großer Theilnahme der Bevölkerung statt. Fünf Mitglieder des Ministeriums, viele parlamentarische Notabilitäten waren anwesend. Jules Simon kennzeichnete in der Gedenkrede

den Ruhm Thiers als Geschichtsschreiber und Staatsmann. Thiers sei stets ein unwandelbarer Vertheidiger der Freiheit gewesen. Er habe den Krieg zu verhindern gesucht. Während des Krieges verwandte er sich bei Europa für Frankreich. Als er zur Macht gelangte, habe er drei große Kämpfe zu bestehen gehabt: gegen die Commune, den Feind und die Nationalversammlung. Nach Jules Simon hielt der Minister des Innern, Lepère, eine Rede, worin er erklärte, die Regierung sei anwesend, um die glänzende Guldigung Demjenigen darzubringen, der den ruhmreichen Titel „Befreier des Landes“ verdiene.

— Die Deputirtenkammer hat noch kurz vor dem Schlusse ihrer Session den Beschluß gefaßt, daß die bekanntlich unter der Herrschaft der Commune zerstörten und seitdem als Ruine dastehenden Tuilerien vollends abgetragen und in großartige Garten- und Parkanlagen verwandelt werden sollen.

Ein Wort für unsere Obstbäume.

Im kleinsten Raum
Pflanz' einen Baum;
Und pflege fein,
Er bringt Dir's ein!

Wir nennen die Thiere wohl oft und auch mit Recht unsere Freunde. Sie verdienen es, so genannt zu werden, und wohl oft mehr als all' die Scheinfreunde, welche die göttliche Vorsehung in einen menschlichen Körper steckte. Gab uns die Natur aber einerseits in den Thieren Freunde, so schenkte sie uns andererseits in den Bäumen und besonders in den Obstbäumen, Wohlthäter der uneigennützigsten Art. Welch' eine Freude gewährt uns schon das niedrigste Gesträuch mit seinem, dem Auge so wohlthuenden Grün! Und wie lieb haben wir es erst, wenn sich in das zarte Grün seiner Blätter das helle oder dunkle Roth, das unschuldige Weiß seiner Blüthen mischt; wie sind wir so gern in seiner Nähe, um den balsamischen Duft, welchen seine Blüthen ausströmen, einzuathmen! Was wäre wohl ein Frühling ohne Baum und Strauch! Die Bäume haben also volles Recht, sich Wohlthäter der Menschen nennen zu lassen. Gäbe es doch bald kein Plätzchen mehr, kein so vernachlässigtes Plätzchen, das so baumlos und kahl und traurig in die liebe, schöne Welt hineinblickt, rufend: Was hab' ich verschuldet, warum werde ich so stiefmütterlich behandelt? Ein jeder unbebaute Boden, und wäre es selbst nur die kleinste Erbscholle, zeigt eine jener Unterlassungs- und Faulheitsünden, die der Mensch an der Natur begeht.

Wie muß man gleich ein Dörfchen, und sei es noch so klein und ärmlich, lieb gewinnen, wenn die Fenster bei niedrigen Hütten wie muntere Neugier zwischen den Obstbäumen durchlugen, und wie muß man erst das Böcklein lieb und gern haben, das sich selbst so ein irdisches Paradies mit eigner Hand geschaffen!

Aber mit dem Anpflanzen der Bäume ist es lange noch nicht genug. Das Sprüchlein sagt ja weiter: Pflege ihrer!

Ist das Anpflanzen des Baumes eine Hauptsache, so bleibt es erst recht das weitere Pflegen. Ein Baum ohne Pflege, wer wollte ihn nicht mit einem armen Waisenkinde vergleichen? Wie der Baum mit seinen bemoosten Nesten umsonst in der Luft nach Hilfe sucht, wie kläglich die Nester, welche Früchte zu tragen bestimmt sind, wimmern und bitten, ihre bösen und schlimmen Brüder, die wilden Schößlinge und Wassertriebe abzuschneiden! Vergebens schreit das schwache Stämmchen um eine Stütze, um einen Pfahl, und man giebt ihm denselben nicht; vergebens wartet jenes Bäumchen dort im schlechten Boden auf Nahrung, und wir, die wissen, wie Hunger thut, gehen vorüber, ohne unsern Pflögling auch nur eines Blickes zu würdigen!

Wer sich aber mit den Bäumen abgiebt, versteht gar bald ihre Sprache, hat es ihnen gar bald abgemerkt, was

ihnen gut und nicht gut ist. Und haben wir einmal mit den Bäumen, besonders mit den Obstbäumen, so recht innig zusammengelebt, dann lassen wir nicht mehr von ihnen, und hegen und pflegen sie!

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt.

Die Gesellschaft veröffentlicht für die Zeit vom 23. April bis Ende December 1878 ihren ersten Geschäftsbericht, in welchem mit Befriedigung constatirt werden kann, daß das Institut, im Kleinen groß, als Specialität die seinen Zwecken entsprechende Aufnahme beim deutschen Volke gefunden hat. Einer Anstalt, welche sich die Aufgabe gestellt hat, den Eltern eine schwere Sorge abzunehmen, — die den Einzelnen durch Erfüllung der Ehrenpflicht, dem Vaterlande zu dienen, treffenden Vermögensnachtheile auf eine Gesamtheit zu übertragen, — dem Dienstpflichtigen durch Verschaffung der nöthigen Mittel ein freies und freudiges Dienen zu ermöglichen, — die deutsche Armee vor unzufriedenen Elementen möglichst mit zu bewahren, — den Invaliden, welcher im Dienste des Vaterlandes unfähig geworden, für seine Existenz allein zu sorgen, nach Kräften mit zu unterstützen, konnte von der gebildetsten Nation der Welt eine gute Aufnahme nicht versagt werden. Die Verwirklichung und gedeihliche Ausführung einer guten Idee erfordert aber vor Allem Umsicht, Energie und — in der Versicherungsbranche — Uneigennützigkeit der leitenden Persönlichkeiten. Versicherungsinstitute, welche in erster Linie

die Versorgung der Unternehmer bezwecken, erreichen entweder überhaupt nicht oder durch schwere Belastung der Mitglieder ihren Zweck. Die Verwaltung, laut Statut verpflichtet, den Mitgliedern bereits nach circa achtmonatlichem Geschäftsbetriebe Rechenschaft abzulegen, hat auch in der eben erwähnten Beziehung durch größte Sparsamkeit ihre Schuldigkeit gethan. Wir wünschen der rührigen Leitung ein gedeihliches Aufblühen des ihr unterstellten Instituts, wie sie es verdient. — Nähere Auskunft, Statuten etc. ertheilt Herr W. Buse in Dippoldiswalde und Herr Gemeinde-Vorstand Sommerschuh in Pössendorf.

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

Aufgebote: Schmied Ernst Hermann Böhme in Obercarsdorf mit Anna Marie Bogler in Albernorf, Gutsbesizers-L. — Handarbeiter Friedrich Gustav Schubert mit Auguste Wilhelmine Köhler, Dienstmädchen, Beide hier.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 1/2 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditions-Tag: Sonnabend, den 9. August, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 10. August, Vormitt. 11—1/2 1 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr.

Allgemeiner Anzeiger.

Die Grundsteuer

auf 2. Termin 1879 ist am 1. dieses Monats fällig gewesen und binnen 8 Tagen anher zu entrichten. Ebenso werden alle Diejenigen, welche sich mit Entrichtung der Einkommensteuer auf 2. Termin 1879 noch im Rückstand befinden, an deren recht baldige Abführung hierdurch erinnert.

Stadtsteuer-Einnahme Dippoldiswalde, den 6. August 1879.

Königer.

Bekanntmachung.

Das **Weissen** sämmtlicher Localitäten des hiesigen **Schulhauses**, sowie das **Sehen** eines **Ofens**, soll in Accord gegeben werden. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Offerten bis spätestens Sonntag, den 10. August, Mittags, beim Unterzeichneten abzugeben, woselbst sie auch die näheren Bedingungen erfahren können. Der Zuschlag erfolgt am genannten Tage Nachmittags 4 Uhr.

Wendischcarsdorf, den 3. August 1879.

Kamprad, Gemeindevorstand.

Auction.


Erbtheilung halber sollen

Montag, den 11. August ds. Js.,

von Vormittags 10 Uhr an, in der Wirthschaft Nr. 18 in **Nieder-Reichstädt** 4 Kühe, 1 Kalbe, 1 Schwein, 6 Hühner, 1 Erntewagen mit Zubehör, 3 Ackerhaken, 2 Ackerwagen, 1 Paar Wagenleitern, Unterlage und Kungenstock, 1 Egge, Kuhgeschirre, Ketten und verschiedene Wirthschaftsgegenstände, Bücher, Kleider, Porzellan und Steingut, Möbels, 1 Leinweberstuhl mit Zubehör, 1 Getreidereinigungsmaschine, 40 Gebund neue Dachschöbe, 1 Parthie Stalldünger, 37 Centner gebundenes und 1 Haufen ungebundenes Heu, sowie noch sehr viel Wirthschaftsgegenstände gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Reichstädt, den 4. August 1879.

Die Ortsgerichten.

 **Stadt- und Landbote!**

Auction.

Montag, den 11. ds. Mts., von Nachmittags 3 Uhr an, sollen der Wirthschaft Nr. 33D zu **Nabenau** folgende Gegenstände, als Möbels, männliche Kleidungsstücke und Wäsche, Wagen, Acker-, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, 1 Parthie Heu, Stroh, Strohseile, Holz, Steine und Ziegeln, sowie 1 Taschenuhr und verschiedene andere Gegenstände, an Meistbietende, gegen Baarzahlung durch die Ortsgerichte öffentlich versteigert werden.

Nabenau, den 4. August 1879.

Lorenz, Ortsrichter.

Indem es uns nicht möglich war, von allen lieben Freunden und Bekannten persönlich Abschied zu nehmen, so rufen wir hierdurch der guten Gemeinde Röthenbach noch ein recht

herzliches Lebewohl!

zu.

Schönfeld, am 5. August 1879.

Lehrer Schleinitz und Frau.

Nachruf und Dank.

Für das treue Wirken des Herrn Lehrer **Schleinitz** an der Schule zu **Röthenbach** bei seinem Weggange von hier nach **Schönfeld** sagt den

aufrichtigsten Dank

die Schulgemeinde Röthenbach.

Dank.

Hierdurch sagen wir unsern herzlichsten Dank für die bei dem Begräbnisse unserer guten Gattin und Mutter, der Frau

Christiane Caroline Franke geb. Ulrich alhier, uns erwiesene Liebe und Theilnahme, insbesondere für den gespendeten reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte. Namentlich danken wir auch Herrn Diaconus Neumann für seine tröstenden Worte am Grabe.

Dippoldiswalde und Niederoderwitz.
Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Abend 1/8 Uhr wurde uns plötzlich unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager

Georg Reinhard Schmidt durch den Tod infolge einer Lungenblutung entrisen. Dies zeigen schmerz erfüllt an

Die tiefbetrübteten Hinterlassenen.
Forsthaus Schmiedeberg, am 5. August 1879.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres so früh von uns geschiedenen Sohnes und Enkels

Max Hermann Walter, welcher in seinem 9. Lebensjahre von uns ging, können wir nicht unterlassen, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Dieser Dank gilt zunächst Herrn Pastor Günigen für seine trostreichen Worte. Dank den Herren Lehrern für die erhebenden Gesänge am Grabe und in der Kirche. Dank der lieben Schuljugend für die freiwilligen Gaben zur Trauermusik. Dank, herzlichen Dank allen Denen von nah und fern, welche den theuren Entschlafenen mit reichem Blumenschmuck ehrten und ihn so zahlreich zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. Möge Gott ein reicher Vergelter sein und Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen in Gnaden bewahren! Dir aber, Unvergesslicher, rufen wir nach in Dein stilles Grab:

Du gingst dem Tod so früh entgegen,
Zum Himmel war Dein Blick gericht't.
Dort lohnet Dir des Vaters Segen,
Dort leucht't Dir auch das ew'ge Glück.

Doch welcher bitter, herbe Schmerz
Ward uns bereitet durch dein Scheiden, —
Entrisen uns ein liebes Kinderherz;
Sind das nicht große, tiefe Leiden?
Schlaf wohl, Du treue, liebe Seele,
Bis wir auch bald zu Dir eingehen!
Schlummre ruhig in des Grabes Höhle,
Schlaf sanft zum frohen Wiedersehen!

Hermisdorf b. Frauenstein, den 27. Juli 1879.

**Die tiefbetrübteten Eltern
und Großeltern.**

Warnung!

Das **Fischen in der Weiseritz** ist streng verboten, und 10 Mark Belohnung erhält Derjenige, der einen unbefugten Fischer in der Weiseritz mir zur Anzeige bringt, so daß ich ihn gerichtlich bestrafen lassen kann.

Dippoldiswalde. **Moriz Schulze.**

Eine Schmiede

in **Reinhardtsgrimma**, sehr gut gelegen, ist verschiedener Verhältnisse halber sofort zu verkaufen und bei 800 Thaler Anzahlung zu übernehmen. Nähere Auskunft wird erteilt in Nr. 39b daselbst.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur schuldigen Nachricht, daß ich nicht mehr in Ueberndorf, sondern in **Dippoldiswalde**, Altenberger Straße Nr. 184 wohne.

Indem ich für das mir zeither geschenkte Vertrauen herzlich danke, bitte ich, dasselbe mir auch in meiner neuen Wohnung zu Theil werden zu lassen.

Carl Gäbler, Schuhmacher.

Regunterjacken

von 1 M. 50 Pf. an bei

Oscar Näser,
am Kirchplatz.

Bezirks-Arbeitsanstalt Dippoldiswalde.

Verkauf von:

Möhren, Carotten, Bohnen, Salat, Kohl, Kohlrabi, Pfefferkraut, Dille, Fenchel und Petersilie.

Neue Voll-Heringe

empfehlen

Ernst Schwarz's Wwe.,
Ecke der Altenberger Straße.

Mais, feinste Waare,

in Körnern und geschrotet, Letzteres gratis, empfiehlt als vorzügliches Futter

Stadtmühle Dippoldiswalde. C. Renger.

Zum Einlegen:

**Weichen weissen Mells,
Indisch Farinzucker,
Frucht-Essig,
Pergamentpapier,
Flaschenpech u. Korke**

empfehlen

H. A. Lincke.

Kartoffel-Schalen sind zu verkaufen. Auskunft erteilt **Ernst Lehmann** in Frauenstein.



Louis Philipp, Klempner,

empfehlen
sein reichhaltiges
Lager
von
Petrol-
koch-
apparaten



in allen Größen zu Fabrikpreisen.

Ricinusöl-Pomade

in großen und kleinen Büchsen,

Cispomade,

Rosenpomade,

Saaröle, im Ganzen und ausgewogen,

empfehlen billigst

Ernst Lehmann in Frauenstein.

Eine neumelkende Zuchtkuh

ist zu verkaufen in **Reichstädt** Nr. 84.

Ich verkaufe

zu denselben billigen Preisen, wie in den allerbilligsten Geschäften in Dresden.

- $\frac{6}{4}$ br. waschichte Kleider-Cattune, von 15 Pf. an,
 $\frac{6}{4}$ " " " Piqués, " 25 "
 $\frac{6}{4}$ " " " Croisés, " 25 "
einfarbige, reitwollene Popeline, 55 Pf.,
hohe Neuheiten in reizenden wollenen Kleiderstoffen, 35 Pf.,
wollene Diagonals, von 45 Pf. an,
wollene Barège, von 25 Pf. an,
Jaconnets, von 25 Pf. an,
einfarbige Kleider-Lüster, von 30 Pf. an,
schwarze glanzreiche Lüster in 15 verschiedenen Qualitäten, alte Elle von 30 Pf. an,
schwarze, ganz reitwollene Ripse in 10 verschiedenen Qualitäten, alte Elle von 50 Pf. an,
 $\frac{8}{4}$ br. schwarze Cachmirs in 10 verschiedenen Qualitäten, alte Elle von 55 Pf. an,
 $\frac{5}{4}$ br. schwarze, reine Seidenstoffe zu Kleidern, unter Garantie des guten Tragens, alte Elle von 2 Mark an,
Doppellüster, nicht die geringste Waare, von 22 Pf. an,
 $\frac{8}{4}$ rothe Bettzeuge, von 32 Pf. an,
 $\frac{6}{4}$ rothe Bettzeuge, von 17 Pf. an, leichte zu 14 Pf.,
 $\frac{8}{4}$ Inletts, von 35 Pf. an, glattrothe von 45 Pf. an,
 $\frac{6}{4}$ Inletts, von 25 Pf. an,
 $\frac{6}{4}$ Bett-Drells, von 35 Pf. an,
 $\frac{12}{4}$ Betttuchleinen, 70 Pf.,
weiße Taschentücher, 10 Pf., seidene Shawls 10 Pf.,
 $\frac{6}{4}$ br. schwere weiße Leinwand, 35 Pf.,
 $\frac{5}{4}$ br. " " " 27 "
 $\frac{5}{4}$ br. weiße Halbleinwand, 18 und 20 Pf.,
 $\frac{8}{4}$ br. weiße reine Leinwand, 40 Pf.,
 $\frac{8}{4}$ br. " " " leichte, 35 Pf.,
Handtücher, von 9 Pf. an,
 $\frac{6}{4}$ br. rothe Bett-Cattune, von 17 Pf. an,
 $\frac{6}{4}$ br. weiße Shirtings, von 11 Pf. an,
 $\frac{6}{4}$ br. weiße Stangenleinwand, 22 Pf.,
 $\frac{6}{4}$ br. weiße Piqués zu Kleidern, 22 Pf.,
 $\frac{9}{4}$ br. weiße Bett-Damaste, 80 Pf.,
 $\frac{6}{4}$ br. bunte Gardinen, von 18 Pf. an,
 $\frac{8}{4}$ br. weiße Gardinen, von 22 Pf. an,
 $\frac{8}{4}$ br. Zwirn-Gardinen, von 30 Pf. an,
blaugedruckten Rips, schwere Waare, 22 Pf.,
bunte Jacken-Barchente, von 17 Pf. an,
halbwollener Lama-Flanell, 30 Pf.,
reitwollener Lama-Flanell, 90 Pf.,
Halb-Lamas, 15 Pf.

Ich führe nur streng solide, fehlerfreie Waaren.

Die Preise sind in allen meinen Geschäften ganz gleich billig.

Hermann Naeser,

➔ Zum Markt nur Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus. ➔
Dippoldiswalde, Kreischa, Frauenstein, Altenberg, Glashütte.

Louis Philipp, Klempner,

Herrengasse, Dippoldiswalde, Herrengasse,



empfiehlt sein Lager von **Badewannen** mit Wulst oder Drahteinlage und Holzboden, sowie **Sitz- und Kinder-Badewannen.**

Auch sind dergleichen am Lager, welche verlichen werden können.

NB. Compl. Bادهinrichtungen, mit Brause etc., werden angefertigt.

Billige Preise!



Dresden 19 Altmarkt 19 Lemcke & Dähne Dresden 19 Altmarkt 19
Manufactur-, Leinen- und Baumwollen-Waaren, Schwarze Seidenstoffe.
Tischzeuge, Möbelstoffe, Tischdecken.

Mit der im Jahre 1842 errichteten Grosshandlung ist Detailverkauf verbunden. Preise sind unbedingt fest und niedriger als im üblichen Geschäftsverkehr. Muster und Sendungen franco ohne jedwede Berechnung von Porti und Nachnahmespesen, selbst bei kleinsten Beträgen. Jedermann sollte sich in seinem Interesse mit **Lemcke & Dähne's** Qualitäten und Preisen bekannt machen. Für Händler lohnendster Verdienst. **Lemcke & Dähne** ist eine der bestrenomirtesten Firmen Sachsens.

BERLINER MODENBLATT

erscheint in 3 Ausgaben: 1) **1 Mark-Ausgabe**, 2) **Wochen-Ausgabe** und 3) **Pracht-Ausgabe.**

„1 Mark-Ausgabe“

Jährlich:

24 Arbeitsnummern,
12 Schnittmusterbogen.

Preis vierteljährlich
nur

1 Mark.

„Wochen-Ausgabe“

Jährlich:

24 Arbeitsnummern,
12 Schnittmusterbogen,
24 colorirte Modenkupfer,
24 Unterhaltungsnummern.

Preis vierteljährlich
2 Mark 50 Pf.

„Pracht-Ausgabe“

Jährlich:

24 Arbeitsnummern,
24 Schnittmusterbogen,
48 colorirte Modenkupfer,
4 Handarbeitskupfer,
24 Modenbilder in Aquarellmanier,
24 fertige Schnitte aus Seidenpapier,
24 Unterhaltungsnummern.

Preis vierteljährlich **6 Mark.**

Für die arbeitenden Leserinnen des „Berliner Modenblatt“ eröffnen wir eine **Preis-Concurrenz mit 3 Prämien von 1500 Mark — 1000 Mark — 500 Mark** für die besten und neuesten uns eingesandten Schöpfungen auf dem Gebiete der weiblichen Handarbeiten, der Putzmacherei und der Schneiderei. Wir fordern sämtliche verehrlichen Abonnentinnen auf, sich an dieser Preis-Concurrenz zu betheiligen. Die näheren Bedingungen sind aus dem Programm ersichtlich, welches auf Wunsch direct und franco per Post von der Verlagshandlung zugestellt wird. Abonnements auf das „Berliner Modenblatt“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen. (Das „Berliner Modenblatt“ ist im fünften Nachtrag der Zeitungs-Preisliste für das Jahr 1879 unter Nr. 585 b, c, d, aufgenommen.)
Die Verlagshandlung: FRANZ EBHARDT.
Berlin, 140, Potsdamerstrasse.

Schrader's vorzüglicher

Trauben-Brust-Honig

sei allen mit Husten Behafteten (Erwachsenen und Kindern) bestens empfohlen.

Durch den vorzüglichen Trauben-Brust-Honig von Apoth. **J. Schrader** in Feuerbach bin ich von einem langjährigen Lungenleiden und quälenden Husten gänzlich befreit worden.
F. Staudt v. Zell.

Fl. 1, 1 1/2 und 3 Mark. Apoth. **Jul. Schrader**, Feuerbach.

In Dippoldiswalde bei **H. A. Lincke.**

Ludwig Koch's Fichtennadel-Aether,
gegen Gicht und Rheumatismus jeder Art, in Gläsern zu 75 Pf., nur allein ächt in der
Apotheke zu Dippoldiswalde.

Strohseile

sind zu verkaufen bei

Wilhelm Böhme in Reinholdsbain.

Neue Bisquit-Kartoffeln

verkauft

Herrn. Siebert, am Markt.

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:

„Die Gicht“

enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheumatismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder Erkältungskrankheiten leiden, kann dies Buch wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von Aethesten beweist die Vorzüglichkeit der Methode, welche sich tausendfach bewährt hat und manchem Gichtkranken selbst da noch die ersehnte Heilung brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Ausführl. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis und franco **H. Hohenleitner**, Leipzig u. Basel.

*) Preis 50 Pf., vorräthig in **H. v. Sabin's** Buchhandlung in Dresden, welche bestelle gegen 50 Pf. in Briefmarken franco übermäßig versendet.



Größtes Lager von Porzellan, Steingut und Hohlglas.

Ganz besonders empfehle ich die allerneuesten Muster und Dessins
in **Kaffee-Servicen, Tafel-Servicen, Wasch-Garnituren,**
Salz- und Mehlbehältern mit Devise &c. Bestellungen werden prompt und schnell aus-
geführt.
H. Kunert, Oberthorplatz.



Louis Philipp, Dippoldiswalde, Herrengasse,

empfehl
sein reich-
haltiges Lager
von

Siebkannen

in sechs verschiedenen
Größen zu herabge-
setzten Preisen, sowie
alle in das Fach der
Klempnerei einschlagende
Gegenstände.



Wagen- u, Fuhrmanns-Laternen, Wasch-
bretter, Haus- u. Küchen-Geräthe.

Chemischer Löthstoff

zum Ritten zerbrochener Porzellan-, Glas-, Gyps- und
Alabaster-Gegenstände, à Stück 25 Pfg.
Apothekc zu Dippoldiswalde.

Ich erhielt wieder Neuheiten von echt farbigen bunten billigen Croisés, Piqués, Cattunen und Madapolames.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.



Achtung! Ein Wurf junger halb- englischer Ferkel

ist zu verkaufen in der
Kupprecht-Mühle.

Schöne starke halben glische Ferkel, sowie
eine Partie Strohseile,
verkauft **Gottlieb Böhme** in Reinholdsbain.

Tüchtige Zimmerleute

erhalten Arbeit durch
Dippoldiswalde. Baumeister **Schmidt.**

2 starke Ochsenknechte

oder **Fagelöhner** werden zum sofortigen Antritt gesucht.
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Zum sofortigen Antritt wird gesucht ein **Pferde-
knecht** oder **Fagelöhner**, welcher mit Pferden umzu-
gehen weiß, in **Sunnersdorf** bei **Glashütte** Nr. 51.

Steinbrecher,

welche Kenntniß im Brechen des Welschhufner Steines
haben, finden dauernde Arbeit im **Baum'schen** Steinbruch
daselbst.

Ein Dienstmädchen

wird gesucht zum sofortigen Antritt in der **Restauration**
am **Niederthorplatz.**
Dippoldiswalde. M. Görz.

Gesucht ein anständiges **Mädchen** für häusliche
Arbeiten und Kinder, welches schon in Diensten stand und
Luft hat, Anfang August mit nach Leipzig zu gehen.
Anmeldungen bis **Freitag, den 8. August,** bei Herrn
med. pract. **Walthcr** in **Sennersdorf** bei **Schmiede-
berg.**

Ein **Viehschneider** wird baldigst nach **Scheller-
bau** gewünscht.

Eine Panzel

ist noch zu vermieten beim Schieferdecker **Ellinger.**

Ein **Ueberzieher** ist gefunden worden und ist abzu-
holen **Mühlstraße** Nr. 262 in **Dippoldiswalde.**

Am vergangenen Sonntag Abend ist im Casino zu
Reinhardtsgrimma eine **goldne Brosche ver-
loren** worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe
gegen gute Belohnung abzugeben bei **Hrn. Küchenmeister**
daselbst.



Heute Donnerstag, den 7. August, Schlachtfest

im **Gasthaus zum „Jägerhaus.“**
Von früh 9 Uhr an **Wellfleisch**, später
verschiedene Sorten **Wurst.** Es ladet ergebenst ein
S. Rüger.

Nächsten Sonntag, den 10. August,

Blumentanz

im **Gasthof zu Wendischcarsdorf,**
wozu ergebenst einladet **May, Gastwirth.**

Militär-Berein zu Schmiedeberg und Umgegend.

Sonntag, den 10. August, **Feldmarsch** mit Gepäc
nach **Niederfrauendorf.** Abgang präcis 1 Uhr vom **Gasthof**
zu **Schmiedeberg.** Vereinszeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Militär-Berein Permsdorf u. Umg.

Sonntag, den 10. August, **Nachmitt. 5 Uhr, Ver-
sammlung.** Wegen **Ausschub** der **Fahnen-Weihe** in
Rassau hat der **Gesamtvorstand** beantragt, die im **August**
ausfallende Sitzung wieder abzuhalten; auch sollen **Para-
graphen** der **Statuten** abgeändert werden. Um zahlreiches
Erscheinen bittet
d. V.